



kula Verlag

Fachverlag für Ethnologie
und Kulturwissenschaften

Rezension

Aus: MAGAZIN FÜR AMERIKANISTIK, Zeitschrift für amerikanische Geschichte, Wyk auf Föhr, Heft 1/1. Quartal 2018

Ingo W. Schröder:

**LOKALITÄT UND IDENTITÄTSPOLITIK.
ÖFFENTLICHE INSZENIERUNGEN VON
GESCHICHTE UND KULTUR BEI DEN WHITE
MOUNTAIN APACHE IN ARIZONA
(19.-21. JAHRHUNDERT).**

326 Seiten. Broschiert. 2016. 63,- Euro

kula Verlag Dr. Edgar Bönisch

Schenkendorfstr. 28, 60431 Frankfurt am Main

E-Mail: info@kulaverlag.de



Deutschsprachige Literatur über die einzelnen Gruppen der Apachen, die darüber hinaus noch fundiert ist, findet man ausgesprochen selten. Ingo Schröder, der sich viele Jahre mit der Geschichte und Kultur der White Mountain Apache in Arizona beschäftigt hat, legt mit der Publikation die gekürzte Fassung seiner Habilitationsschrift vor und berührt mit den angesprochenen Themen hochaktuelle Problematiken, auch wenn die Forschungsaufenthalte von 1997 bis 2002 durchgeführt wurden und manche Details sich inzwischen möglicherweise

verändert haben.

Das Buch gliedert sich in ein Vorwort, eine Einleitung sowie 13 thematisch aufgebaute Kapitel zur indigenen Geschichte, öffentlichen Inszenierungen und Kommunikation. Ein ausführliches Literaturverzeichnis schließt die Abhandlung.

Den thematischen Rahmen der Publikation bilden die vier Eckpfeiler: Lokalität, Identitätspolitik, Repräsentation und Geschichte – Begriffe, die für viele indigene Gemeinschaften Nordamerikas von ungebrochener Brisanz sind. Dabei wird „Lokalität als die diachrone Erfahrung einer alltagsweltlichen Persistenz und der Zugehörigkeit zu einem tendenziell stabilen Gefüge von Beziehungen, Räumen und Handlungsvorgaben“ sowie „Identitätspolitik im Sinne einer primär nach außen gerichteten Repräsentation der lokalen Gesellschaft und ihrer Geschichte“ verstanden (S. 11). Da viele indianische Gesellschaften in Nordamerika ihre Identität über ein kollektives Geschichtsbild, über die „Realen Erfahrungen von Unterdrückung, Ausbeutung und rassistischer Ausgrenzung“ (S. 12) konstruieren, schließt die Arbeit Diskussionen über ethnohistorische Herangehensweisen, indigene versus wissenschaftliche Geschichtsbilder, Tradition und Moderne, die Frage nach Geschichtsbewusstsein und die daraus resultierenden kulturellen Darstellungen mit ein.

Der Autor geht nach einem Überblick über die historische Ethnographie der Western Apache vom 19. Jahrhundert bis ins Jahr 2002 der Frage nach, auf welche Weise und mit welchen Botschaften die Bewohner der White Mountain Apache Reservation vor allem in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg verschiedene öffentliche Kommunikationsmittel zur Darstellung ihrer Kultur nutzten. Er geht dabei auf die öffentliche Darstellung des religiösen Lebens in Form der *Sunrise Dances*, in Form von christlich-religiösen Zeitungen und touristischen Veranstaltungen mit Tanzaufführungen ein. Aber auch die zunehmend eingeführten euro-amerikanischen Festtage und Formen der Darstellung werden thematisiert, wie Pow-Wows, Tribal Fairs, Paraden oder Schönheitswettbewerbe.

Wie Ingo Schröder eindrücklich aufzeigt, gehören zur öffentlichen Repräsentation der eigenen Kultur und Geschichte auch indianisch geleitete Museen oder Cultural Center im Zusammenhang mit einer Reservation oder Ethnie. Die Problematik kultureller Darstellung, was überhaupt gezeigt werden darf und welcher Fokus auf die Darstellung gelegt wird, ist untrennbar mit der Finanzierung, der personellen Ausstattung und der herrschenden politischen Meinung verbunden. Den Abschluss der Abhandlung bildet eine Untersuchung der lokalen Medien wie Zeitung, Radio und die professionell gestaltete Internetseite des Stammes.

Auch wenn der Autor betont, keine umfassende Rekonstruktion der Geschichte der Western Apache seit dem 19. Jahrhundert geschrieben zu haben, so bekommt man durch die dicht und wissenschaftlich fundiert recherchierte Publikation einen soliden Einblick in Kultur, Geschichte und Repräsentation des White Mountain Apache Tribes nach außen. Ein sehr empfehlenswertes Buch für alle, die sich näher mit der aktuellen Situation der Western Apache beschäftigen möchten.

Dr. Veronika Ederer